

Goldene Konfirmation am 17. 08. 2025

In der Margarethenkirche in Mediasch



50 Jahre sind wie im Flug vergangen

*Ein Traum wird heut für Viele von uns wahr,
die alte Kirche und auch der Altar,
sind Zeugen dafür, dass vor fünfzig Jahren,
wir Konfirmandinnen und Konfirmanden waren.*

*An einem Samstag hatten wir die Prüfung hier,
sehr aufgeregt und konzentriert war'n wir.
Zu lernen gab's die Antworten auf hundertfünfzig Fragen.
Theoretisch sollten wir zu allen etwas sagen.*

*Kirchengeschichte, Katechismus, Bibelkunde,
dazu gab es 'ne ausführliche Frage-Runde.
Wir Mädchen trugen stolz ein blaues Kleid,
während ihr Jungs, ganz chic im Anzug hier gewesen seid.*

*Am Sonntag kamen alle in den Trachten,
die Gruppenfotos uns nachdenklich machten.
Wer ist der oder die, im Bild da in der Mitte?
Wer steht im Bild ganz oben rechts, als Dritte?*

*Ein paar von diesen Fragen konnten wir jetzt klären.
Und allen Lieben, die heut auch gerne hier wären,
senden wir Grüße, weil wir an Euch denken.
Gott möge Euch und uns heut seinen Segen schenken.*

*Auch allen, in des Himmels weiter Ferne,
gilt heute unser Gruß, wir denken gerne,
an die schöne Zeit mit Euch zurück,
an Freundschaften, an Spaß und Stunden voller Glück.*

*Wir traten heut wieder vor den Altar,
wie es vor fünfzig Jahren, auch schon war.
Beim ersten Abendmahl warn wir sehr aufgeregt,
das hat im Lauf der Jahre sich gelegt.*

*Mit Vierzehn hatten wir noch viele Träume,
die Fantasie eröffnete uns manche Räume.
Ein paar der Wünsche wurden schließlich wahr,
welche uns weiterbrachten, wurde uns erst später klar.*

*Ich höre noch, wie mich mein Opa einmal fragte:
"Was ist jetzt anders, seit du konfirmiert bist?"
Ich sah ihn ganz verwundert an und sagte,
dass alles, wie es immer war, geblieben ist.*

*Er schüttelte den Kopf und sprach: "Nein, nein,
dass sich da nichts geändert hat, das kann nicht sein."
Er hatte Recht, ich wurde kurz darauf als Taufpatin bestellt.
Auch sonst veränderte sich Vieles auf der Welt.*

*Wir mussten manche neuen Wege gehn,
und konnten erst im Rückblick meist verstehn,
wohin uns die Entscheidungen gebracht,
weshalb wir manchmal Umwege gemacht.*

*Aus Fehlern wird man ja bekanntlich schlau.
Die Wege und die Umwege machten uns genau,
zu den liebenswerten Menschen, die wir heute alle sind.
Auch manche Macke macht uns einzigartig, wie ich find.*

*Nun möchten wir von Herzen Danke sagen,
Euch allen, die ihr dazu beigetragen,
dass wir heut in der Kirche beieinander stehn
und uns nach fünfzig Jahren, in der alten Heimat wieder sehn.*

*In Hetzeldorf verbrachten wir sehr schöne Stunden,
das hat uns mit der Jugendzeit wieder verbunden.
Lieber Karl-Heinz, hab Dank für deine Mühe und die schöne Zeit,
das Hetzeldorfer Pfarrhaus wurde nun gebührend eingeweiht.*

*Liebe Hildegard, lieber Gerhard, Euch Beiden sagen danke wir.
Dank Eurer Hilfe sind wir heute hier.
Danke fürs Orgelspiel und Dank auch Euch ihr jungen Leute,
für die Mitgestaltung des Gottesdienstes heute.*

*Wir freuen uns auf diesen Tag, sind dankbar für das Wiedersehn,
es tut so gut, wie früher einst, in diesem Gotteshaus zu stehn.
Nun wünschen wir noch allen Gottes reichen Segen,
er schütze und begleite uns, an jedem Tag, auf allen Wegen!*

Viel Glück und viel Segen!